

# Warum der Staubsauger ein Staubdrücker ist

Neue Osnabrücker Zeitung,  
28.6.07

## Ungewöhnliche Themen bei der Lehrerfortbildung für den Sachunterricht

bedi OSNABRÜCK. „Wir müssen die Kinder mitnehmen und deren selbstständiges Denken anregen. Das ist allerdings das Komplizierteste, was es gibt.“ Mit eindringlichen Worten nahm Professorin Kornelia Möller von der Universität Münster zunächst einmal die Sachkundelehrer mit: Eine Fortbildung zum Thema Luftdruck sollte diese zu mehr naturwissenschaftlichen Inhalten im Grundschulunterricht ermutigen.

Die Dozentin räumte mit alten Vorstellungen auf und veranschaulichte in Versuchen, warum etwa der Staubsauger eigentlich ein Staubdrücker ist: Die Außenluft drückt den Staub ins Gerät, weil der Motor Innen für Unterdruck sorgt. Ebenso sauge man beim Trinken das Getränk nicht durch den Strohhalm, sondern die Umgebungsluft drücke dem Durstigen das Getränk quasi entgegen. „Da müssen wir ja umdenken!“, staunte eine

Lehrerin. Das ist Ziel der Fortbildung: das Denken zu verändern.

Die Qualifizierung unter dem Motto „Lernen heißt verändern!“ in der Heinrich-Schüren-Schule gehört zum Programm der Bund-Länder-Kommission zur Weiterentwicklung des naturwissenschaftlichen Unterrichts an Grundschulen, kurz: „Sinus-

*„Die Kinder wollen sich anstrengen“*

**Kornelia Möller,  
Lehrer-Ausbilderin**

Transfer Grundschule“. An diesem bis 2009 vom Bund finanzierten Modellversuch nehmen 35 niedersächsische Schulen teil – davon acht Schulen im Bereich Osnabrück/Emsländ. Nach den Sommerferien vergrößere sich der hiesige Verbund, berichtet Frank Andreas, Landeskoordinator für Sinus-Transfer Grundschule und

Konrektor der Heinrich-Schüren-Schule.

„Das ist eine hochkarätige Veranstaltung und etwas anderes als die Tulpe im Frühling, die früher alle in Sachkunde durchgenommen haben. Wir wollen Interesse für Naturwissenschaft wecken, indem wir ganz nah an den kindlichen Vorstellungen arbeiten“, äußerte Martina Deakin, Koordinatorin für Sachunterricht im Sinus-Verbund Osnabrück, angesichts der Erläuterungen zur Abhängigkeit des Siedepunktes vom Luftdruck oder der Entdeckung des Vakuums durch Otto von Guericke, die mit Unterrichtsbeispielen ergänzt wurden.

„Fordern Sie Ihre Schüler kognitiv! Die Kinder wollen sich anstrengen“, appellierte Möller. Sie stellte den 20 Lehrern der teilnehmenden Schulen aus der Region zum Abschluss ein gutes Zeugnis aus: „Sie waren sehr engagiert, wissbegierig und diskussionsfreudig.“ Dennoch



**So kommt das Ei in die Flasche:** Professor Kornelia Möller (rechts) demonstriert den Zuschauern, wie ein hartgekochtes Ei dank der Gesetze von Druck und Temperatur in die Glasflasche schlüpft.

Foto: Elvira Parton

mahnte sie: „Sinus ist der richtige Versuch, aber es muss noch mehr passieren.“

Es gibt bundesweit immer noch zu wenig Sinus-Schulen.“ An Bewerberschulen

mangelt es nicht, wohl aber an Projektkapazitäten, berichteten einige Lehrer.